

Blässi-Post



Offizielles Organ des
Schweizerischen Klubs
für Berner Sennenhunde

Präsidentin: Martha Cehrs, 153, route d'Aïre,
1219 Aïre, Tel./Fax 022 797 18 59,
E-Mail: martha_cehrs@econophone.ch

Sekretärin: Carmen Meyer, Bangertenstrasse 849,
3076 Wattenwil-Worb, Tel. 031 839 08 26,
Mobile 079 330 70 65,
E-Mail: carmen_meyer@schindler.com

Präsidentin der Zuchtkommission: Andrea Maret,
route des Garettes 31, 1926 Fully,
Tel. 027 746 42 25, E-Mail: andreamaret@freesurf.ch

Welpenvermittlung: Natalie Assaf, Pappelweg 3,
3263 Bütigen, Tel. 032 385 13 08, Fax 032 385 13 09,
E-Mail: welpenvermittlung@sunrise.ch

Mitgliederdienst: Beatrice Raemy, Welbrigstrasse 39,
8954 Geroldswil, Tel. 044 748 13 65,
Fax 044 748 22 63, E-Mail: b_raemy@bluewin.ch

Redaktion «Blässi-Post»: Bernadette Syfrig,
Chalchbüel, 8805 Richterswil, Tel./Fax 044 784 96 76,
besyfrig@bluewin.ch

KBS-Internet: www.bernernsennenhund.ch

Wichtige Daten 2010:

6. März 2010

KBS-Delegiertenversammlung in Lupfig AG

12. Juni 2010

Hündelerseminar mit Harry Meister
in Kaisten AG

12. September 2010

KBS-Klubschau in Birmensdorf

24. Oktober 2010

Ballenberg-Tag mit der RG Romand und RGO

Körungen:

13. März 2010

Körung in Däniken

5. Juni 2010

Körung in Kappel

21. August 2010

Körung in Däniken

6. November 2010

Körung in Kappel

Ausstellungen:

27./28. Februar 2010

IHA Fribourg

8./9. Mai 2010

IHA St. Gallen

26./27. Juni 2010

NA Bulle

12. September 2010

Klubschau KBS, Birmensdorf

16./17. Oktober 2010

IHA Lausanne

HUNDE im Internet:
www.skg.ch

Untersuchung über Krankheiten und Todesursachen der im Jahr 2001 und 2002 in der Schweiz geborenen Berner Sennenhunde

Die Gesundheit der Rasse der Berner Sennenhunde bereitet Sorgen. Man nimmt an, dass zirka 40% der Berner Sennenhunde an Krebs sterben. Damit nicht genug: Die Hunde sind zum Zeitpunkt des Todeseintritts oft noch nicht sehr alt, nämlich zwischen 5- und 8-jährig. Dazu vermuten wir, dass auch andere Erkrankungen zunehmend Probleme bereiten.

Dieser Umstand hat den Gesundheitsfonds des Klubs dazu bewogen, sich eine Gesamtübersicht über die Krankheitshäufigkeit (Morbidität) und Todesursachen (Mortalität) der Rasse in der Schweiz zu verschaffen. Mit Prof. Marcus Doherr vom Veterinary Public Health-Institut konnte ein Experte in Studienplanung und -auswertung gewonnen werden. Die Tierärztin Menga Rossetti wird unter der Leitung von Prof. Doherr in den nächsten Monaten ihre Doktorarbeit zu diesem Thema anfertigen. Dr. Urs Geissbühler, Präsident des Gesundheitsfonds, wird die Arbeit mitbetreuen und die Verbindungen zwischen dem Rasseklub und der Kleintierklinik der Vetsuisse-Fakultät, Universität Bern, aufbauen und pflegen.

Frau Rossetti wird aktiv Daten zu allen im Jahr 2001 und 2002 in der Schweiz geborenen und nicht exportierten Berner Sennenhunden mit Stammbaum zusammentragen. Sie wird versuchen, möglichst viele Besitzeradressen ausfindig zu machen, mit diesen BesitzerInnen dann Kontakt aufnehmen und sie befragen. Sie wird die BesitzerInnen auch um Erlaubnis bitten, Daten über den betreffenden Hund beim behandelnden Tierarzt einzuholen.

Frau Rossetti wird dann die Daten zusammen mit Prof. Doherr auswerten. Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass diese Daten vertraulich behandelt und anonymisiert veröffentlicht werden. Wir hoffen, dass gegen Mitte nächsten Jahres erste Ergebnisse vorliegen werden. Diese Resultate werden dann dem Gesundheitsfonds ermöglichen, Zucht-Empfehlungen zuhanden der Zuchtkommission abzugeben. Die Resultate werden auch als Grundlage für einen Vergleich in der Zukunft dienen, welcher aufzeigen wird, wie sich die Gesundheit der Rasse entwickelt. *Um Frau Rossetti die Arbeit zu erleichtern, bitten wir alle BesitzerInnen von in der Schweiz geborenen Berner Sennenhunden mit Abstammungsurkunde mit Geburtsjahr 2001 und 2002, sich entweder per E-Mail: menga.rossetti@vphi.unibe.ch oder Tel. 031 631 22 44 bei ihr zu melden.*

Ich freue mich auf eine fruchtbare und konstruktive Zusammenarbeit.

Urs Geissbühler
Präsident Gesundheitsfonds KBS-CH

Gesundheitsfonds KBS-CH, Jahresbericht 2009

Das Jahr 2009 wurde – wie angekündigt – zum Jahr der Auslegeordnung. Die Gesundheitskommission hat diese Auslegeordnung

in 4 intensiven Sitzungen vorgenommen. In jeweils 2,5 bis 4 Sitzungsstunden wurde diskutiert und debattiert. Und schliesslich wurden auch Entscheidungen getroffen. Im Zentrum sämtlicher Verrichtungen stand stets das vorgegebene Ziel: *Wie kann die Gesundheit unserer treuen Kameraden verbessert werden.*

Wie bereits an der Delegiertenversammlung Ende Februar in Posieux dargelegt, bestehen bedeutende Lücken in der Erhebung von Gesundheitsdaten. Damit eine zuverlässige Übersicht über die Gesundheit der Rasse gewonnen werden kann, müssen Daten aus möglichst sämtlichen Zuchtstätten zusammengetragen werden können. Berechnungen haben ergeben, dass die *Gesundheit der Hüft- und Ellbogengelenke* der Rasse zuverlässig abgebildet würde, wenn Resultate von ungefähr jedem 5. Hund vorlägen. Heute werden bereits zirka 15% aller in der Schweiz geborenen Berner Sennenhunde auf Hüft- und Ellbogengelenkdysplasie ausgewertet. Allerdings stammen aus einigen Würfen sehr viele, aus anderen Würfen jedoch kaum Auswertungen. Dies führt leider dazu, dass durch die *unausgewogene Stichprobenerhebung* kein zuverlässiger Rassenüberblick gewonnen werden kann. Damit diese Situation verbessert werden kann, wird an der nächsten Delegiertenversammlung ein vom Zentralvorstand, von der Zuchtkommission und vom Gesundheitsfonds unterstützter Antrag zur Änderung des Zuchtreglementes gestellt werden. Schon jetzt ersuche ich die Delegierten in dieser sinnvollen Angelegenheit um entsprechende Unterstützung.

Ebenfalls eine Verbesserung der Datengrundlagen erhoffen wir uns von einer *wissenschaftlichen Erhebung*, welche im Jahr 2010 in Zusammenarbeit mit der Universität Bern durchgeführt wird. Frau Menga Rossetti wird unter Aufsicht von Prof. M. Doherr und mir Gesundheitsdaten zu sämtlichen in den Jahren 2001 und 2002 in der Schweiz geborenen Berner Sennenhunden zusammentragen. Dabei werden wir uns hauptsächlich auf die nicht exportierten Hunde konzentrieren. Ich bitte sämtliche BesitzerInnen von entsprechenden Hunden, die Aufrufe zur Zusammenarbeit auf der Homepage und in der Blässipost zu beachten. Der Erfolg dieser Erhebung hängt wesentlich von der Kooperationsfähigkeit zwischen Hundehalterinnen und Hundehaltern, Rasseklub und Wissenschaftlern ab. Mit dieser Erhebung wird eine Grundlage geschaffen, die es erlauben soll, in zukünftigen Jahren die *Entwicklung der Gesundheit der Rasse* objektiv zu beurteilen. In diesem Licht erscheint uns der dabei entstehende materielle Aufwand mehr als gerechtfertigt.

Die dringlichsten Massnahmen drängen sich jedoch ohne Zweifel in der Bekämpfung der *Krebserkrankungen*, welche allzu oft für das Ableben unserer Begleiter in frühem Alter verantwortlich sind, auf. Leider zeichnet sich in dieser Hinsicht keine einfache und rasche Patentlösung ab. Vielmehr werden wir wohl versuchen müssen, an mehreren Angriffspunkten anzupacken. Die oben erwähnten Erhebungen stellen einen dieser Angriffspunkte dar. Ein weiterer ist die *intensivierte Unterstützung einer französisch-amerikanischen Forschungsgruppe*, welche heraus-

finden will, welche Gene für die Krebsleiden verantwortlich sind. Im erweiterten Sinne trägt schliesslich auch die neu eingeführte *Lebendmeldekarte* zur Bekämpfung dieser Erkrankungen bei.

Innerhalb des Gesundheitsfonds hat sich eine überaus erfreuliche Zusammenarbeit entwickelt. Beatrice Raemy hat sich kurzerhand bereit erklärt, als Protokollführerin mitzuwirken. Sandra Berger wird als Datenverwalterin des Klubs den Gesundheitsfonds während der oben erwähnten Erhebungen als temporäres Mitglied ergänzen. Es ist eine Freude, als Teil in diesem engagierten Team zu wirken. Dafür möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken.

Dr. U. Geissbühler
Präsident Gesundheitsfonds KBS-CH

Körungen 2010

1. Nächste Körungen:

- 13. März 2010 Däniken
- 5. Juni 2010 Kappel
- 21. August 2010 Däniken
- 6. November 2010 Kappel

Anfahrtswege zu den Körplätzen sind auf den Websites www.kipp-kvniederamt.ch und www.boxerclub-kappel.ch zum Herunterladen bereit gestellt.

2. Anmeldung:

Die schriftliche Anmeldung und die Voreinzahlung müssen (zwei Wochen vor der Körung) im Besitz des Körsekretärs sein.

Für die Körung im März ist es der Samstag, 27. Februar 2010.

Natalie Assaf, Pappelweg 3, 3263 Bütigen, Tel. 032 385 12 94

Der schriftlichen Anmeldung mit genauer Adresse und Telefonnummer des Hundebesitzers sind beizulegen:

- Kopie der Abstammungsurkunde (gut lesbar)
- Kopie des HD/ED-Zeugnisses
- Kopie eines Richterberichtes (min. Formwertnote «sg»)
- Kopie Quittung der Voreinzahlung der Körgebühr (Postabschnitt)
- Falls KBS-Mitglied: Kopie der Mitgliederkarte mit gültiger SKG-Marke
- Foto des Hundes fürs Zuchtbuch: Standbild von der Seite (idealerweise mit Blick in die Kamera). Das Foto sollte eine gute Qualität aufweisen und für die Reproduktion geeignet sein.

Bitte *keine* Originale einsenden, diese sind jedoch an die Körung mitzubringen.

Achtung! Es werden nur Hunde zur Körung zugelassen, bei denen der Besitzer in der Abstammungsurkunde (Eigentümer/Propriétaire) eingetragen ist. Ohne diesen Eintrag werden die Unterlagen als nicht vollständig dem Einsender zurückgesandt.

3. Körgebühr:

KBS- Mitglieder Fr. 100.00
Nichtmitglieder Fr. 200.00

Sind im Voraus einzuzahlen auf das Postcheckkonto:

Schweiz. Klub für Berner Sennenhunde KBS
Körungen/Selections
3000 Bern
PC-Konto 30-690011-3

Natalie Assaf, Zuchtkommission

Jahresbericht 2009

Das Jahrzehnt hat – trotz eines Gerichtfalls – mit einem ruhigen und friedlichen Jahr für unseren Klub geendet. In Kürze war es von den folgenden Aktivitäten geprägt:

Zentralvorstand

Der ZV hat seine ordentlichen Aufgaben in fünf Sitzungen erledigt. Als ausserordentliches Geschäft gab es Anklagen gegen den KBS beim Gericht der ersten Instanz in Genf zu behandeln. Diese wurden von Frau Margret Bärtschi, Frau Dr. Ruth Morgenstern und Frau Eva Walliser eingereicht. Sie richteten sich gegen den Beschluss des Zentralvorstandes, diese drei Ehrenmitglieder wegen wiederholter Ruhestörung von der Mitgliederliste zu streichen, sowie gegen den Beschluss der letzten Delegiertenversammlung, die mit über zwei Drittel Mehrheit den Rekurs der drei Ex-Mitglieder gegen den betreffenden Beschluss des Zentralvorstandes ablehnte. Die Klägerinnen zogen ihre Anklage im Herbst, noch vor der Gerichtsverhandlung, zurück. Somit verursachten diese Klagen lediglich einmal mehr unnötige Zusatzarbeit für den ZV und unnötige Kosten für den KBS. Es freut mich aber festzustellen, dass jetzt wieder Ruhe im KBS herrscht. An dieser Stelle möchte ich einmal mehr meinen KollegInnen im ZV für ihren Einsatz und gute Teamarbeit danken.

Gesundheitswesen

Dr. Urs Geissbühler wird einen Bericht über die Arbeiten in der Kommission des Fonds zur Gesundheitsförderung veröffentlichen. Ich möchte hier nur die ausgezeichnete Zusammenarbeit in dieser Kommission hervorheben. Alle neu ernannten Mitglieder der Kommission haben sich schnell mit der Materie «Gesundheit des Berner Sennenhundes» bekannt gemacht. Das erste grosse Projekt (Morbidität und Mortalität in der Schweizer Population), seit der neuen Zusammensetzung der Kommission, wurde im Dezember in Zusammenarbeit mit der Universität Bern lanciert. Ganz herzlichen Dank möchte ich Dr. Geissbühler für die Leitung dieser Kommission und den Kommissionsmitgliedern für ihren Beitrag an die Gesundheit der Berner Sennenhunde aussprechen. Mein Dank gilt auch den Mitgliedern, die den Fonds mit Spenden unterstützt haben.

Zuchtwesen

Andrea Maret wird einen separaten Bericht über die Aktivitäten der Zuchtkommission veröffentlichen. Kurz möchte ich hier aber die Einführung des Labels «Goldene Bärpfote» erwähnen. Es war mir persönlich seit Jahren ein Anliegen, diejenigen Züchter, die einen erhöhten Beitrag an die Gesundheit unserer Rasse leisten, indem sie Informationen über ihre Nachzucht sammeln und vor allem offenlegen oder ihre Hunde und deren Nachzucht für Gesundheitsprojekte zur Verfügung stellen, anzuerkennen und hervorzu-

heben. Züchten sollte in erster Linie einen Beitrag an die Verbesserung der Rasse im Allgemeinen leisten. Ich glaube, mit der Einführung des Labels ist der Zuchtkommission diese spezielle Anerkennung von Züchtern, die das Wohlergehen der Rasse als erste Priorität setzen, gelungen. Der ganzen Zuchtkommission danke ich für die gute Arbeit, die sie leistet.

Ausstellungswesen

Herr Bernard Léger wurde von der Delegiertenversammlung 2009 als Ausstellungs-Richteranwalt gewählt. Die Ausstellungen in der Schweiz wurden wie folgt besucht: IHA Fribourg total 126 (106 im Jahr 2008) Hunde waren gemeldet; an der IHA St. Gallen wurden 101 (108) Hunde gemeldet; an der NHA Bulle waren 32 (46) Hunde gemeldet; an der Klubschau in Birmensdorf waren es 164 (182) Hunde, und an der IHA Lausanne waren 96 (81) Hunde gemeldet. Die Meldeszahlen haben sich von 2008 auf 2009 kaum verändert. Die Klubschau in Birmensdorf war ein voller Erfolg. Eine einwandfreie Organisation, gutes Wetter und feines Essen und eine freundliche Stimmung rund herum prägten diese Ausstellung. Der Regionalgruppe Ost und dem OK danke ich aufrichtig für diese tolle Leistung. Auch Claude Sautebin, Verantwortlicher Ausstellungswesen, und dem Ringpersonal danke ich für ihren Beitrag zum guten Gelingen aller Ausstellungen.

Erziehung/Ausbildung

Nachdem Beat Schraner das Amt als Verantwortlicher Erziehung/Ausbildung auf die DV 2009 niedergelegt hatte, blieb dieses Amt für Monate unversehen. Schlussendlich konnte Susan Schaffner dafür gewonnen werden. Es war ihr aber in ihrer kurzen Amtszeit unmöglich, dieses Jahr die offizielle Arbeitsprüfung zu organisieren. Die Übungsleitertagung mit Harry Meister behandelte als Hauptthema «Unterordnung» und war sehr gut besucht. Ende September/Anfang Oktober fand traditionsgemäss die «Arbeitshündeler-Woche» im Schwarzwald statt. Diesmal wurde sie von Markus Burgener geleitet. Vielen Dank an Susan Schaffner für

die Übernahme des Amts Verantwortliche Erziehung/Ausbildung und vielen Dank an Markus Burgener und sein Übungsleiterteam für die Durchführung der «Arbeitshündeler-Woche».

Ballenberg

Der gesamtschweizerische «Bäritreff» auf dem Ballenberg vom 25. Oktober wurde von den Regionalgruppen Dürnbach und Bern organisiert. Auch dieses Jahr war das Publikum begeistert von unseren Berner Sennenhunden. Herzlichen Dank an die Regionalgruppen Dürnbach und Bern für die Durchführung dieser erfolgreichen Tages.

Sponsoring/Öffentlichkeitsarbeit

Beatrice Raemy hat für den KBS die Beziehung zu unserem Hauptsponsor weiter gepflegt, was der Hauptkasse und den Regionalgruppen wieder einen willkommenen finanziellen Zustupf einbrachte. Herzlichen Dank an Beatrice und auch ganz grossen Dank an unseren Hauptsponsor Biomill. Rolf Studer und Ueli Schmid haben durch die KBS-Homepage, Bernadette Syfrig durch die Blässipost sowie Susanne Crausaz durch die Cynologie Romande alle Mitglieder und Freunde des Berner Sennenhundes regelmässig und pünktlich über die Aktivitäten des Klubs informiert. Besten Dank an dieses effiziente Informations-Team.

Abschliessend möchte ich mich bei allen Funktionären und Mitgliedern, die die Veranstaltungen und Aktivitäten des Klubs unterstützt haben, aufrichtig für ihren Einsatz bedanken.

Fürs neue Jahr wünsche ich allen Mitgliedern viel Freude und gute Gesundheit.

Martha Cehrs, Präsidentin

«Goldene Bärpfote»

Es freut uns sehr, dass neu die Zuchtstätten Moosmüli und Castelberg zu den Zuchtstätten mit der «Goldenen Bärpfote» gehören.

Andrea Maret, Präsidentin ZuKo

